

„Hackbrettmusik“ – CD und Noten

VON EVA BRUCKNER

Kürzlich haben das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern ein neues Spielheft der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern“ herausgegeben. Das Spielheft möchte der Nachfrage nach Noten für Hackbrettmusik Rechnung tragen. Es ist das 20. Heft der Reihe „Spielhefte“, in der es Noten für Orgel, für chromatische Harmonika, für zwei Blockflöten, für Blechbläserquartett und viele andere Instrumentalbesetzungen gibt.

Das Hackbrett nimmt in der oberbayerischen Volksmusikpflege nach dem Zweiten Weltkrieg eine besondere Stellung ein: Die Entwicklung des chromatischen Hackbretts aus dem diatonischen Instrument in Salzburg in den 1930er-Jahren revolutionierte geradezu die neu aufkommende Stubenmusik. Der Klang des Hackbretts faszinierte die Musikanten und die Zuhörer – und der Rundfunk tat ein Übriges zur Popularisierung dieses neu gestalteten Instruments schon in den 1950er-Jahren. Die Musiklehrer und auch die ab den 1970er-Jahren ausgeweiteten kommunalen Musikschulen konnten vor allem die Jugendlichen für dieses Instrument gewinnen.

Die Volksmusikantin und Musiklehrerin Sabine Riemer hat Ende der 1990er-Jahre begonnen,

passende Stücke aus den Beständen des Volksmusikarchivs für drei Hackbretter einzurichten und damit das Gruppenmusizieren zum Beispiel im Musikunterricht zu fördern. Die Stücke wurden auf den Volksmusikwochenenden des Volksmusikarchivs erprobt, immer wieder ergänzt und korrigiert und jetzt als Spielheft 20 „Hackbrettmusik“ vom Volksmusikarchiv herausgegeben. Sie eignen sich auch für alle anderen denkbaren Melodieinstrumente (Zither, Harfe, Akkordeon, Flöten) im Zusammenspiel mit Hackbrett und wollen zum Experimentieren einladen.

Zu diesem Spielheft wurde auch die CD „Hackbrettmusik“ herausgegeben. Auf ihr sind folgende Gruppen auch aus dem Verbreitungsgebiet unserer Heimatzeitung zu hören:

- „Hackbrett-Trio aus dem Leitzachtal“, Leitung Sabine Riemer, mit drei Hackbrettern, Kontragarre und Kontrabass.
- „Rosenheimer Zithertrio“, Leitung Helmut Scholz, mit drei Zithern und Kontragarre.
- „Ensemble Saitentanz“, Leitung Helmut Scholz, mit Hackbrett, Zither, Harfe/Flöte, Kontragarre und Kontrabass.
- „Buxbaam-Soatnusi“ aus Grassau/Marquartstein mit Hackbrett, Akkordeon, Harfe, Gitarre und Kontrabass.
- „Prielbergmusi“ mit Hackbrett, Zither/Flöte,

Geige, Gitarre und Kontrabass.

Die Tonaufnahmen der CD wurden im Auftrag des Bezirks Oberbayern von Helmut Scholz im Sommer und Herbst 2006 im Aufnahmeraum des Volksmusikarchivs in Bruckmühl durchgeführt. Es war das Ziel, gut hörbare, vielfältige, lebendige und natürliche Dokumentationsaufnahmen anzubieten, die nicht durch allzu umfangreiche technische Nachperfektionierung alle Unebenheiten und menschlich-musikalischen Regungen verlieren.

Und noch etwas Wichtiges: Diese Stücke sind bei keiner Urheberrechtsgesellschaft gemeldet und können somit im Sinn lebendiger Volksmusik jederzeit öffentlich ohne Aufführungsgebühr gespielt werden. Die 17 Stücke des Spielhefts und der CD heißen:

- Schottisch aus Mün-
sing • Rheinländer von der
Blechmusik • „Schau mi
net so o!“ – Mazurka •
„Immer weiter“ – Polka •
„Stad.- stad“ – Halbwal-
zer vom Grabmayer-Franz
• „Allegro“ – Aufzug aus
dem Kloster Weyarn • Tei-
sendorfer Polka von Sigi
Ramstötter • Oberlandler
Liederwalzer • Maitanz-
Walzer von Georg von
Kaufmann und Sigi Ram-
stötter • Schottisch von
der Blechmusik • Boari-
scher von den Rupert-
winkler Musikanten •
Halbwalzer von der Blech-
musik • „Rehragout“ –
Polka oder Schottisch •
Schottisch von Parzinger/
Chiemgau • „Hans bleib
da“ – Dreher • Tafelstück
vom Ritten/Südtirol •
Aufzugsmusik aus Groß-
mehring.

Bis zum 31. Januar gibt es im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694) bei schriftlicher Bestellung für die Leser dieser Heimatzeitung ein Sonderangebot: Spielheft 20 „Hackbrettmusik“ (Einzelpreis vier Euro) und CD „Hackbrettmusik“ (Einzelpreis acht Euro) zusammen zum Sonderpreis von zehn Euro.



Bei den Tonaufnahmen im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl. Foto: VMA

Mangfall-Bote
Fr 19. A. 2007